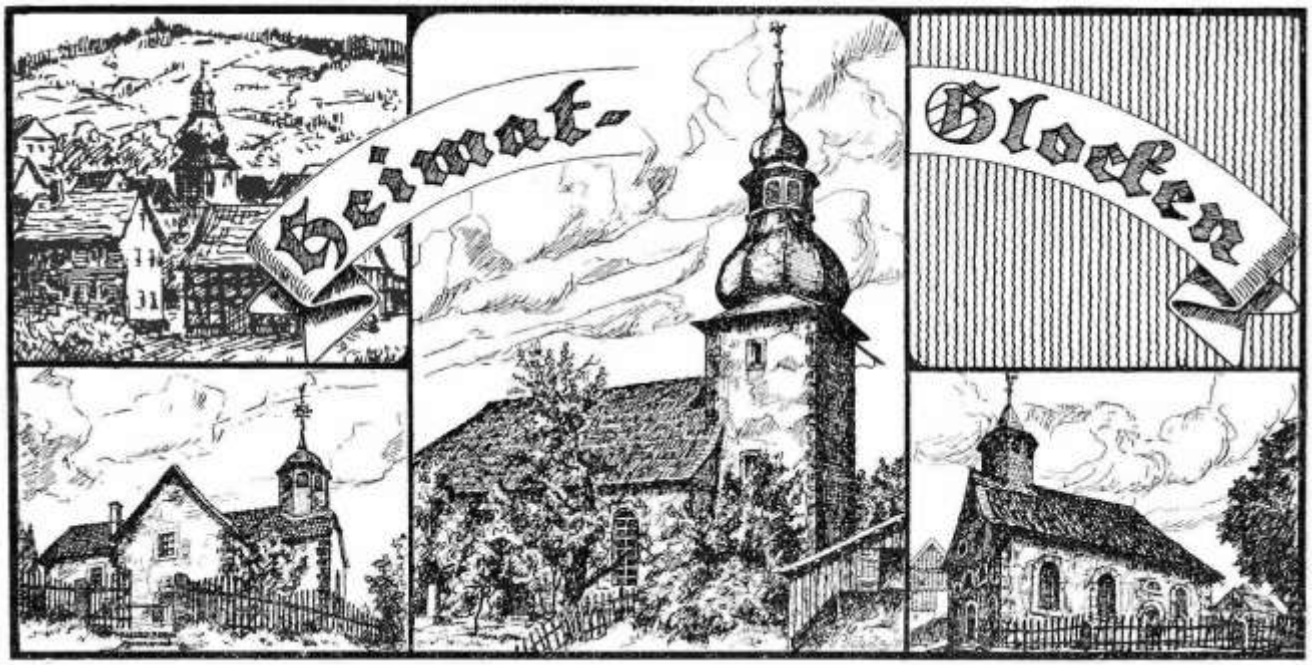
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 48 11. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	September 2010 Herbstmond

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan Sept. - Dezember . . . 2

Erntedankfest:
Ich wollt‘ ich wär (k)ein Huhn 3

A. Gluck-Stiftung fördert Kinder– und Konfirmandenfreizeit. 4

Anmeldung zur Kinderfreizeit 5

Rückblick und Berichte (1) 6

Kirchenchor feierte Jubiläum 7

Frauen– und Seniorenkreisausflug . . . 8

Rückblick und Berichte (2) 9

Friedrich von Bodelschwingh 10

Bethel-Kleidersammlung 13

Posaunenchorleiter gesucht 12

Schlitzerland-Gottesdienst 12

Orgelherbst - Musikalische Vespern . . 14

Veröffentlichung von Austritten 16

MGV Queck: 90-jähriges Bestehen . . . 17

Halloween oder „Hallo Luther“ 20

Aus dem Kirchenbuch 22

Terminplan 2010 24

Kirchenkater Rudi Schnurr 24

Gottesdienstplan Der Pfarrei Queck September bis Dezember 2010

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
05.09.2010 **14. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Rimbacher Kirche** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper, **Und aus den Wiesen steiget ...**			
12.09.2010 **15. n. Trinitatis**	**Schlitzerlandgottesdienst** **für alle Kirchengemeinden auf dem Sängersberg (siehe Seite 12)**			
19.09.2010 **16. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Quecker Kirche** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper			
26.09.2010 **17. n. Trinitatis**	**Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Quecker Kirche** 10.00 Uhr, mit Posaunenchor, Freizeitkinder			
03.10.2010 **18. n. Trinitatis**	**Jubiläum des Männergesangvereins Queck, 10.30 Uhr (!), DGH** Erntedankgottesdienst in Sandlofs mit anschl. Kaffeetrinken entfällt			
10.10.2010 **19. n. Trinitatis**	**Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach** 10.00 Uhr Kirche Rimbach, Kirchenchor Ober-Wegfurth			
17.10.2010 **20. n. Trinitatis**	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
24.10.2010 **21. n. Trinitatis**	**Orgelherbst in der Ober-Wegfurther Kirche: „Das ist die Berliner Luft“** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper, Kirche Ober-Wegfurth			
31.10.2010 **22. n. Trinitatis**	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
07.11.2010 **Drittletzter So.**	**Orgelherbst in der Sandlofser Kirche: Neue Lieder - neue Kirche** 18.30 Uhr, Musikalische Vesper			
14.11.2010 **Vorletzter So.**	**Gemeinsamer Gottesdienst in Form einer Gedenkfeier** 11.00 Uhr Friedhof Ober-Wegfurth, Posaunenchor, Kirchenchor OW			
21.11.2010 **Ewigkeitssonntag**	**Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Totengedenken** 10.00 Uhr, Kirche Queck, Kirchenchor Ober-Wegfurth			
28.11.2010 **Erster Advent**	**Familiengottesdienst zum Ersten Adventssonntag** 10.00 Uhr Kirche Queck, Kindergottesdienstkinder, Singkreis, Posaunenchor			
05.12.2010 **Zweiter Advent**	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
12.12.2010 **Dritter Advent**	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei** Der Pfarrer hält bei allen Weihnachtsfeiern am Nachmittag eine Andacht			
19.12.2010 **Vierter Advent**			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst
24.12.2010 **Heiligabend**	**22.00 Uhr** meditativer Gd.	**17.30 Uhr** mit Kirchenchor	**19.00 Uhr** mit GemChor	**16.00 Uhr** mit ChorimOhr
25.12.2010 **Erster Christtag**			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
26.12.2010 **Zweiter Christtag**	**Weihnachten im Schnee mit Pieter Breugel** Musikalisch-meditativer Gottesdienst, 18.30 Uhr in Rimbach			
31.12.2010 **Altjahrsabend**	**Gottesdienst mit Jahresrückblick in Bildern** Kirche Queck, 18.30 Uhr			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Ich wollt‘ ich wär (k)ein Huhn

Familiengottesdienst zum Erntedankfest der Pfarrei Queck am 26. September 2010, Kirche Queck, 10.00 Uhr

Seit elf Jahren bemühen wir uns in der Pfarrei Queck darum, den Blick beim Erntedankfest aus der folkloristischen Verengung auf Getreide und Kartoffeln zu heben und die umfassende Bedeutung des Festes in den Blick zu bekommen. Was alles brauchen wir zum Leben?
Die Kinder und Konfirmanden bereiten wieder einen interessanten Familiengottesdienst vor (siehe folgende Seiten). In diesem Jahr wollen wir die „Eier“ in den Mittelpunkt unseres Nachdenkens stellen.

In Deutschland werden jährlich etwa 10 Milliarden Eier produziert. Davon werden 50 % von privaten Haushalten verbraucht, 30 % in der lebensmittelverarbeitenden Industrie und 20 % in Großküchen und Bäckereien. Hühnereier werden für die Herstellung unzähliger Lebensmittel verwendet (z.B. für Kuchen und Gebäck, Nudeln, usw.).

Eier gehören zum Erntedankfest dazu. Woher kommen die vielen Millionen Eier? Wie geht es den Hühnern, die die Eier legen? Wir wollen nachdenken, umdenken und danken.

Pfarrer Bouvain beim Hühnerfüttern, als er noch nicht Pfarrer war; Februar. 1958

ANMELDUNG

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs im Pfarramt berücksichtigt

An das Evang. Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
36110 Schlitz-Queck

Email: queck-evangelisch@t-online.de
oder Formular auf der Homepage

Anmeldung zur Freizeit in Ulrichstein vom 17.– 19. Sept. 2010

Hiermit melden wir unseren Sohn/unsere Tochter verbindlich zur Kinderfreizeit der Evangelischen Pfarrei Queck in Ulrichstein an.

Name: ..... **Vorname:** .....

Straße: ..... **Nr.:** ..... **Telefon-Nr.:** .....

Geburtsdatum: .....

☐ Ober-Wegfurth ☐ Queck ☐ Rimbach ☐ Sandlofs ☐ Unter-Schwarz
☐ Unter-Wegfurth (**Ortsteil bitte ankreuzen)**

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

August Gluck-Stiftung fördert die Kinderfreizeit

Für die Kinder– und Konfirmandenfreizeit der Pfarrei Queck wird trotz Preiserhöhungen bei den Unkosten ein geringerer Teilnehmerbeitrag erhoben als im vergangenen Jahr. Eltern und Familien zahlen nicht mehr, sondern weniger, obwohl die Kosten gestiegen sind.

Möglich wird dies dadurch, dass die August Gluck-Stiftung die Kinderfreizeit der Pfarrei finanziell bezuschusst. Das Kuratorium der Stiftung hat beschlossen, die Freizeit mit 3.– Euro pro Tag und Teilnehmer zu unterstützen. Das Kuratorium der Stiftung macht dadurch deutlich, dass die Kinderfreizeit zu einer der wichtigsten Veranstaltungen in der Pfarrei Queck gehört und deshalb trotz aller finanzieller Engpässe auf jeden Fall weiterhin stattfinden soll. Die Eltern der teilnehmenden Kinder werden durch die August Gluck-Stiftung finanziell entlastet, da die gestiegenen Unkosten nicht auf die Teilnehmer umgelegt werden müssen.

Mit diesem Beschluss setzt das Kuratorium der August Gluck-Stiftung einen Grundsatz des Stiftungszweckes um. Die Gluck-Stiftung ist eine Förderstiftung, die u. a. die Kinder– und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden der Pfarrei Queck finanziell unterstützt. Bei den auf kirchlicher Seite geringer werdenden finanziellen Möglichkeiten, versetzt die Förderstiftung die Kirchengemeinde in die Lage, besondere Angebote im Rahmen der Kinder– und Jugendarbeit anzubieten, bzw. zu erhalten.
Die August Gluck-Stiftung kann als Fördermittel nur die Erlöse vergeben, die das Stiftungskapital als Zinsen erbringt. Je höher das Stiftungskapital, desto höher die Dividende, die zur Förderung zur Verfügung stehen.

Sie können helfen, das Stiftungskapital und damit die jährlich zu verwendende Dividende zu erhöhen. Ihre Spende, ganz gleich wie hoch, wird dem Stiftungskapital zugefügt und bleibt damit für immer erhalten.

Spendenkonto der August Gluck-Stiftung
Konto- Nr.: 270 212 80 BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

11. Kinder– und Konfirmandenfreizeit in Ulrichstein vom 17.-19. September 2010

Vom 17. bis 19. September laden wir alle Kinder im Alter von 6-13 Jahren und unsere Konfirmanden ein zur elften Kinderfreizeit in Ulrichstein. Auf dieser Freizeit spielen, basteln und arbeiten wir zu dem Thema: **„Ich wollt ich wär (k)ein Huhn."** Wir wollen in diesem Jahr den Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 26. September um 10.00 Uhr in der Quecker Kirche mit dem Thema **„Hühner und Eier"** überschreiben. Der Familiengottesdienst wird auf der Kinder– und Konfirmandenfreizeit vorbereitet.

Die Kinderfreizeit wird wieder von Mitarbeiterinnen aus unseren Kindergottesdienstgruppen und Pfarrer Bouvain begleitet.

Anreise: Freitag, 17. September, 15.00 Uhr ab Unter-Wegfurth, 15.05 Uhr Ober-Wegfurth, 15.10 Uhr Unter-Schwarz, 15.15 Uhr Rimbach, 15.20 Uhr Queck, 15.25 Uhr Sandlofs jeweils an den Bushaltestellen bzw. Dorfgemeinschaftshaus.

Rückreise: Sonntag, 19. September, 12.45 Uhr ab Ulrichstein. Wir werden etwa gegen 13.30 Uhr wieder in den Dörfern der Pfarrei sein.

Kosten: Die Freizeit wird von der Evangelischen Pfarrei Queck und von der August Gluck-Stiftung bezuschusst. (siehe Kasten links)

Von den Teilnehmern erbitten wir einen **Unkostenbeitrag in Höhe von 35,00 €.** Darin sind alle Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung enthalten. Das Geld wird in Ulrichstein eingesammelt.

Mitzubringen sind: Bettwäsche (Bettlaken, Bettbezug, Kopfkissenbezug). Bettwäsche kann auch zum Preis von 4,50 € im Haus entliehen werden. Wetterfeste Kleidung, feste Schuhe für einen Spaziergang, Bibel und Gesangbuch (wenn vorhanden), Schreibzeug, Schere, Uhu, Wasserfarben und Pinsel (wenn vorhanden)

Anmeldungen bitte umgehend an das
Evangelische Pfarramt
Hinter der Pfarr 2,
36110 SCHLITZ-QUECK

Anmeldungen sind auch online über ein Formular auf der Homepage der Pfarrei Queck möglich.

Rückblick

Berichte aus dem Gemeindeleben der Pfarrei Queck

Vorstellung und Konfirmation

Der Konfirmandenjahrgang 2009/2010 bestand aus fünf Mädchen und vier Jungen. Nach ihrer Konfirmandenfreizeit vom 23.-25. April stellten sich die Konfirmanden in einem beeindruckenden Gottesdienst am 2. Mai der Gemeinde vor. In Anlehnung an das Kunstwerk „Sphaera“ des Künstlers Stephan Balkenhol in Salzburg schufen die Konfirmanden eigene „Weltkugeln“, die sie interpretierten und die nach dem Gottesdienst vor der Kirche aus nächster Nähe anzusehen waren.
Die Konfirmation wurde am 9. Mai in der Quecker Kirche gefeiert.

Der neue Konfirmandenjahrgang

Bereits am 4. Mai begannen die neuen Konfirmanden ihr Unterrichtsjahr. Die Gruppe besteht aus sieben Mädchen und fünf Jungen. (Auf dem Foto fehlt Emily Maatz, die inzwischen zur Gruppe dazu gestoßen ist.) Die Einführung der „Neuen“ erfolgte der Tradition gemäß am Himmelfahrtstag, dem 13. Mai.
Nach einem Jahr Konfirmandenunterricht, zwei Konfirmandenfreizeiten und vielen gemeinsamen Gottesdiensten, werden die Konfirmanden am 22. Mai 2011 vorgestellt und am 29. Mai 2011 konfirmiert.

Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal

Obwohl der Wald um das Berngeröder Tal zu Beginn des Jahres in neue Besitzerhände übergegangen ist, konnte der Pfingstgottesdienst stattfinden und wurde sehr gut besucht. Unter den Gästen des Gottesdienstes waren auch Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer mit Lebensgefährtin Gudrun Schulz, Michael Prinz zu Salm-Salm mit Gattin Philippa Prinzessin zu Salm-Salm, Baron Riedesel sowie Gisbert Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Spendenkonto der August Gluck-Stiftung
Konto- Nr.: 270 212 80
BLZ: 518 500 79 Sparkasse Oberhessen
Verwendungszweck: Zustiftung

August Gluck - Stiftung

Förderung der Arbeit in der Pfarrei Queck

Am 19. Mai 2010 konstituierte sich das Kuratorium der August Gluck-Stiftung. Nach der Anerkennung der Stiftung durch Finanzamt und Kirchenverwaltung hat damit die Stiftung ihre Tätigkeit ganz offiziell aufgenommen. Für ein Jahr wurde Pfarrer Pierre Bouvain zum ersten Vorsitzenden, Helmut Daubert zum stellvertretenden Vorsitzenden und Hilde Braun zur Schriftführerin gewählt. Das Stiftungsvermögen beträgt momentan knapp 25.000 Euro. Die Zinserträge betrugen 460.- Euro. Das Stiftungskapital, das durch Zustiftungen erhöht werden kann, bleibt unangetastet. Nur die Zinserträge werden verwendet, um die Arbeit in der Pfarrei Queck zu unterstützen. (vgl. Seite 4)

Kirchenchor Ober-Wegfurth feierte 60-jähriges Bestehen

Am 13. Juni 2010 konnte der Kirchenchor Ober-Wegfurth stolz sein 60-jähriges Bestehen feiern. Der Festtag wurde mit einem Gottesdienst in der Ober-Wegfurther Kirche begonnen. Der Jubiläumschor hatte die Vorstände der anderen Chöre zum Gottesdienst eingeladen und viele andere Gemeindeglieder aus den sechs Dörfern der Pfarrei waren gekommen, um dem Kirchenchor zu gratulieren. Natürlich trug der Chor drei Chorsätze zur musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes bei, und natürlich wurden Urkunden überreicht. Darüber war im Schlitzer Boten bereits ausführlich zu lesen.

Besonders beeindruckend aber waren die ganz persönlich geprägten kurzen Berichte der Gründungsmitglieder Liesel Alles und Hans Alles, des Vorsitzenden Heinrich Wahl und der Dirigentin Ute Fischer. Die frei vorgetragenen Berichte führten in die lange Geschichte des Chores und seiner Mitglieder. Sie berührten und manche Erinnerung brachte die Gemeinde sogar zum Schmunzeln. Nach dem Gottesdienst fuhren die Chormitglieder nach Kleinheiligkreuz, um dort gemeinsam zu Mittag zu essen. Der Tag sollte ein Dankeschön sein für die Aktiven. Diese sollten nicht am Jubiläumstag Gäste bewirten und bedienen, sondern selber ihren Chor feiern. Das gelang voll und ganz. In der Kapelle neben der Gastwirtschaft sang der Chor. Mit einem Spaziergang und dem gemeinsamem Kaffeetrinken klang der Tag aus. Ein tolles Jubiläum.

Es regnete und regnete ...

Frauenkreise und Seniorenkreise besuchten die Landesgartenschau in Bad Nauheim

Mit herrlichem Sonnenschein begann der Ausflug zur Landesgartenschau am 17. Juni: Die 58 Teilnehmer aus der Pfarrei Queck, darunter Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Rimbach sowie Gäste aus Schlitz, nahmen im Bus der Fa. Schäfer und im Auto von Pfarrer Bouvain Platz.

Nach angenehmer und kurzweiliger Fahrt kamen wir pünktlich zur Kassenöffnung um 10.00 Uhr im Goldsteinpark an. Jetzt hatte man zwei Stunden Zeit, um die verschiedenen Angebote der Landesgartenschau zu erkunden: im Salinengebäude war die Ausstellung „Rosenträume“ zu sehen, verschiedene Marktstände boten Blumen, Gartenbedarf und Deko-Artikel an, 25 Themengärten zeigten Anregungen zur eigenen Gartengestaltung. Verschiedene Möglichkeiten zur Grabgestaltung und Balkonbepflanzung konnte man sich anschauen. Vom Aussichtsturm hatte man einen schönen Blick auf den Planetenweg, er zeigt kunstvoll gestaltete Modelle unseres Planetensystems des Fuldaer Bildhauers Rainer Landgraf. Leider hatte der Himmel über Bad Nauheim beschlossen, dass die Blumen an diesem Tag unbedingt gegossen werden sollten, und so konnte man die Mittags-Andacht bei der kleinen Lichtkirche nur unter dem Regenschirm verfolgen, da in der Kirche nicht viel Platz war. Die Andacht wurde von Schulkindern aus Bad Nauheim gestaltet. Das aktuelle Angebot dieses Tages von der

evangelischen Kirche: es gab Regenschirme zu kaufen! Danach ging es mit der großen Teilnehmergruppe zum Mittagessen in das Festzelt des Goldsteinparks, das sehr gut gefüllt war. Trotz einiger Schwierigkeiten, die der Besucherandrang so mit sich bringt, haben alle ein gutes Essen bekommen und ihre Füße ausruhen können. Denn nun stand der Kurpark auf dem Plan, den man nach einem Spaziergang in Richtung Stadt erreichte. Einen Zwischenstopp gab es im Sprudelhof, bei dem man einen Blick in den schönen rosenbewachsenen Innenhof und die Bauweise des Jugendstils werfen konnte. Auch in eine der früheren Bade-Kabinen im Jugendstil konnte man hineinsehen. Leider regnete es weiterhin und die Cafes hatten keine freien Plätze mehr. Die Schönheit des Kurparks mit den großen Bäumen, im englischen Stil angelegt, ließ sich unter dem Regenschirm nicht wirklich genießen. Doch im Cafe am großen Teich mit schönem Blick auf den See gab es noch Plätze unterm großen Schirm oder im Zelt. So verging die Zeit schnell, bis alle wieder den Bus am Parkplatz gefunden hatten. Je weiter es Richtung Heimat ging, um so sonniger wurde es und wir erreichten unser Abschlussziel, den Gasthof Sippel in Queck. Wir wurden mit gutem Essen verwöhnt und konnten unsere Gedanken über den Tag in Bad Nauheim noch mal austauschen. Karin Diehl

Gottesdienst in und vor der Lichtkirche im Regen. Trotzdem wurde gesungen und gebetet.

Kindergottesdienstfest:

Einfach ICH

Jedes Kind hatte vier Portraitfotos von sich selbst bunt gestaltet: Freude. Traurigkeit, Träume und „einfach ICH“. Über diese Bilder wurde im Familiengottesdienst nachgedacht, mit dem das traditionelle Gemeindefest am letzten Sonntag im Juni eröffnet wurde. Im Pfarrgarten gab es dann Musik, Kaffee und Kuchen, Getränke und Grillwürstchen.

Kindergottesdienstkinder mit ihren bunt gestalteten Fotos in der Quecker Kirche.

Kirmesgottesdienst in Rimbach:

Ihr seid das Salz der Erde!

Kathrin Geßner mit Salzsäckchen.

Die Kirmesburschen in Rimbach engagieren sich jedes Jahr neu für und in dem Kirmesgottesdienst. In diesem Jahr erhielt jeder Gottesdienstbesucher ein Salzsäckchen, mit dem die Zusage der Predigt „Ihr seid das Salz der Erde“ handgreiflich weitergegeben wurde. Die Kirmesburschen und die Kirchengemeinde danken an dieser Stelle ganz besonders herzlich Gisela Geßner, die die gut hundert Salz-

Friedrich von Bodelschwingh

Zum 100. Todestag am 2. April 2010

Unzählige Straßen, Gemeindehäuser und Schulen in Deutschland sind nach ihm benannt. Bekannter als die Person Friedrich von Bodelschwingh ist jedoch sein Lebenswerk: „Bethel“. Die Diakonie-Einrichtung wurde im Jahr 1867 gegründet. Fünf Jahre später übernahm Bodelschwingh ihre Leitung. Und er forcierte ihre Entwicklung mit großem Tatendrang. Sein Leben hätte eigentlich ganz anders verlaufen sollen. Seine Familie gehörte zum westfälischen Uradel. Es wäre standesgemäß gewesen, wenn Friedrich von Bodelschwingh eine Beamten- oder militärische Laufbahn angestrebt hätte. Doch er wurde Pastor. Und zwar einer, der sich mit ganzer Kraft für die Kranken und Benachteiligten einsetzte.

Friedrich Christian Carl von Bodelschwingh kam am 6. März 1831 in Haus Mark, einem idyllisch gelegenen Gutshaus, im westfälischen Tecklenburg zur Welt. Er war das sechste Kind von Charlotte und Ernst von Bodelschwingh. Obwohl er bereits früh mit seinen Eltern umziehen musste und Westfalen verließ, blieb er seiner westfälischen Heimat verbunden.

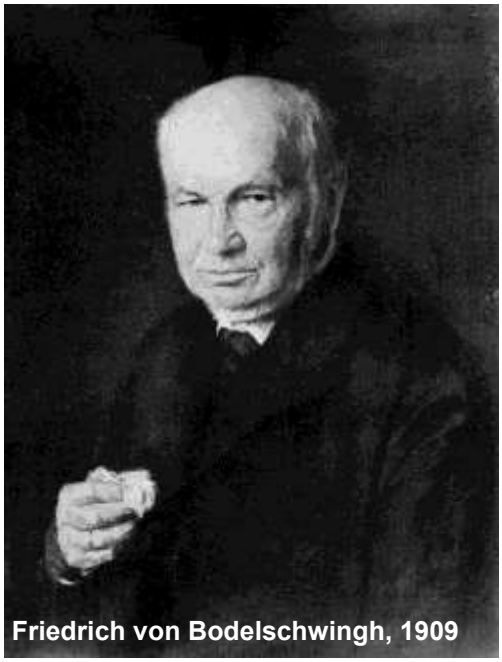
Friedrichs Vater, Ernst von Bodelschwingh war Finanzminister und einige Jahre später Minister des Inneren. Friedrich besuchte das Gymnasium in Berlin. Er war ein Spielgefährte des Kronprinzen und späteren „99-Tage-Kaisers“ Friedrich Wilhelm III. In seiner Freizeit betätigte er sich sportlich. Er erlernte Rudern, Reiten und Fechten, wie es sich für einen Sohn aus adligem Hause gehörte.

Friedrich von Bodelschwingh wuchs auf der Sonnenseite des Lebens auf. Doch auch die Schatten blieben dem adeligen Spross nicht verborgen. Sein Hauslehrer, der sich für wohltätige Zwecke engagierte, nahm ihn mit in die Armenviertel der preußischen Hauptstadt Berlin. Friedrich notierte seinen Eindruck „von Hunger, Blöße und Elend der Armen, ganz besonders aber auch von dem unbillig großen Abstand zwischen arm und reich.“ Immer mehr Menschen in Berlin mussten unter diesen miserablen Bedingungen leben. 1848 gingen die Menschen aus Zorn über die gesellschaftlichen Missstände auf die Straße, es wurde geschossen, es gab Tote. Friedrichs Vater wurde als Minister gestürzt und die Familie kehrte zurück nach Westfalen. Die Erfahrungen erschütterten den damals 17-Jährigen zutiefst. Bei allem Verständnis für die soziale Lage der arbeitenden Bevölkerung verabscheute er die gewaltsamen Proteste des „Pöbels“. Für ihn stellte die Monarchie mit ihren Adelsgeschlechtern eine gottgegebene Ordnung dar. Friedrich von Bodelschwingh war ein Konservativer und blieb dem Herrscherhaus der Hohenzollern Zeit seines Lebens verbunden.

Friedrich bestand sein Abitur 1849 in Dortmund und machte anschließend eine Ausbildung zum Landwirt. So lernte er das Elend der Landarbeiter kennen und versuchte Hilfen zu organisieren indem er sich um die Ernährung kümmerte und die Arbeitsbedingungen verbesserte. Darüber hinaus nahm er den Kampf gegen den Alkoholkonsum auf und verteilte christliche Traktate an die Landarbeiter. Der junge Adelige war geprägt von seinem tief gläubigen Elternhaus. Während er als Landwirt auf Gut Gramenz in Hinterpommern arbeitete, vermied er es, an den üblichen Wochenendvergnügungen teilzunehmen. Stattdessen suchte er Kontakt zu christlichen Gruppen. Dort bekam er ein Büchlein des Baseler Missionshauses in die Hände. „Tschin der

arme Chinesenknabe“, so der Titel. Die Geschichte war für den 24-Jährigen ein Schlüsselerlebnis. Bodelschwingh fühlte sich zum Missionar berufen und begann daher Theologie zu studieren. Im April 1858 legte er sein erstes theologisches Examen ab.

Doch sein Weg führte ihn nicht in die Mission nach Afrika oder China. Seine bereits damals angeschlagene Gesundheit ließ diesen Lebensweg nicht zu. Stattdessen nahm er ein Angebot als Pfarrer in Paris an. Seine Gemeindemitglieder dort waren deutsche Fremdarbeiter, die ihr Leben als Gassenkehrer bestritten. Bodelschwingh gelang es, in Deutschland für Spenden zu werben und auf dem Montmartre eine kleine Kirche und Schule zu errichten. Während dieser Zeit heiratete er seine Cousine Ida von Bodelschwingh mit der er in einer engen Holzhütte in Paris lebte.
Nach Deutschland zurückgekehrt übernahm Bodelschwingh 1864 eine Pfarrstelle in Dellwig an der Ruhr. Dort machte er sich durch seine energische Art nicht nur Freunde. Er wetterte gegen Schützenfeste, Tanzveranstaltungen und den ungehemmten „Branntweingenuss“. In Dellwig erfuhren er und seine Frau Ida aber auch einen furchtbaren Schicksalsschlag. Im Januar 1869 starben alle vier Bodelschwingh-Kinder innerhalb von 14 Tagen an Diphtherie. Für Ida und Friedrich wurde Dellwig nun ein Ort schmerzlicher Erinnerungen. Deshalb wagte der Pastor 1872 einen beruflichen Neuanfang in Bielefeld. Noch 1869 bekam das Ehepaar den Sohn Wilhelm und in den ersten Jahren in Bethel drei weitere Kinder.


Friedrich von Bodelschwingh, 1909

Pfarrhaus in Dellwig

Für ein Jahresgehalt von 1000 Talern übernahm Friedrich von Bodelschwingh in Bielefeld die „Anstalt für Epileptische“. Die Entwicklung der Einrichtung trieb er mit enormer Kraft voran., so dass immer mehr kranke und hilfebedürftige Menschen aufgenommen werden konnten. Bodelschwingh entschied, dass der Ort Bethel heißen sollte. Das hebräische Wort bedeutet Haus Gottes. Bethel heißt der alttestamentarische Ort, an dem Jakob von der Himmelsleiter träumte .(1. Mose 28,17)

Bethel: Sareptaschwestern mit Friedrich von Bodelschwingh

Das von Bodelschwingh beförderte schnelle Wachstum der Einrichtung Bethel kostete viel Geld. Aber der neue Vorsteher der Anstalt erwies sich als talentierter Spendensammler. Er bat einflussreiche Menschen um Hilfe. Und er gründete „Pfennigvereine“, in denen viele Menschen die Arbeit Bethels unterstützten.

Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich allerdings zusehends. Bereits ein Jahr vor seinem

Wer war das?

Tod hatte ein Schlaganfall Friedrich von Bodelschwingh teilweise das Sprachvermögen genommen und dazu geführt, dass er überwiegend im Rollstuhl saß. Am 2. April 1910 starb er an den Folgen eines weiteren Schlaganfalls in Bethel im Kreise seiner Kinder. Bethels über vier Jahrzehnte prägender Gestalter wurde 79 Jahre alt. Seine letzten zehn Lebensjahre waren immer wieder von Krankheiten bestimmt.

Die Leitung seines Lebenswerkes Bethel hatte Bodelschwingh kurz vor seinem Tod seinem jüngsten Sohn, Pastor „Fritz“ übertragen. Wie der Vater so stellte auch der Sohn sein Leben ganz in den Dienst von behinderten, kranken und benachteiligten Menschen. www.bethel.de

Das Grab Friedrich von Bodelschwinghs auf dem alten Friedhof

Kleidersammlung für Bethel vom 20. - 25. September

Vom **20. bis 25. September** führen wir in der Pfarrei Queck wieder die Kleidersammlung für Bethel durch. Gesammelt wird gute, noch tragbare und weiterverwendbare Damen-, Herren und Kinderkleidung, Unterwäsche, Bettwäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt. Schuhe sollten paarweise gebündelt werden.

Die Kleidersammlung ist keine Lumpensammlung. Deshalb gehören nicht in die Kleidersammlung: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein– und Elektrogeräte.

Die Sachen können täglich jeweils von 16 bis 18.00 Uhr an folgenden Stellen abgegeben werden:

Ober-Wegfurth:
Ulrich Hühn,
Niederaulaer Straße 7

Queck:
Pfarrhaus (Garage)
Hinter der Pfarr 2

Rimbach: Willi Welker
Rimbacher Straße 35

Sandlofs
Marga Masuck, Birkenallee 4

Unter-Schwarz: Hans Lips
Richthofer Straße 8

Unter-Wegfurth:
Werner Muhl
Niederjossaer Straße 32

Die Sammlung findet nur in der angegebenen Zeit statt, da die Sachen von den Bodelschwinghschen Anstalten immer pünktlich abgeholt werden.

Ausblick

Vorschau auf Veranstaltungen in der Pfarrei Queck

Die Evangelische Pfarrei Queck sucht für ihren Posaunenchor zum nächst möglichen Zeitpunkt

eine/n Posaunenchorleiter/in

im Nebenberuf.

Bewerbungen bis zum 31. Oktober 2010
Alle weiteren Informationen auf der Homepage
www.queck-evangelisch.de

Erstmals laden in diesem Jahr alle Evangelischen Kirchengemeinden und Pfarreien zu einem gemeinsamen "Schlitzerland-Gottesdienst" ein, der am Sonntag, dem 12. September um 10.30 Uhr im Steinbruch am Sängersberg beginnen wird.

Die Posaunenchöre aus Hartershausen, Queck und Schlitz werden diesen Gottesdienst gemeinsam musikalisch gestalten. Neben den fünf Schlitzerländer Pfarrern wird der Dekan des Dekanates Vogelsberg, Pfarrer Stefan Klaffehn aus Heblos, in diesem besonderen Gottesdienst mitwirken und die Festpredigt halten.

Zum Sängersberg wird ein Busdienst eingerichtet werden, der alle Gemeinden des Schlitzerlandes anfährt und mit dem die Gottesdienstbesucher zum Sängersberg gebracht und auch wieder zurückgefahren werden; außerdem werden auch wieder Sammelpunkte zur gemeinsamen Wanderung eingerichtet. Im Anschluss an den Gottesdienst bleibt Zeit zum gemeinsamen Verweilen an diesem lauschigen Ort. Es werden Essen und Getränke angeboten. Bitte achten Sie auf weitere Informationen im „Schlitzer Boten“.

Schlitzerland-Gottesdienst
im Steinbruch am Sängersberg

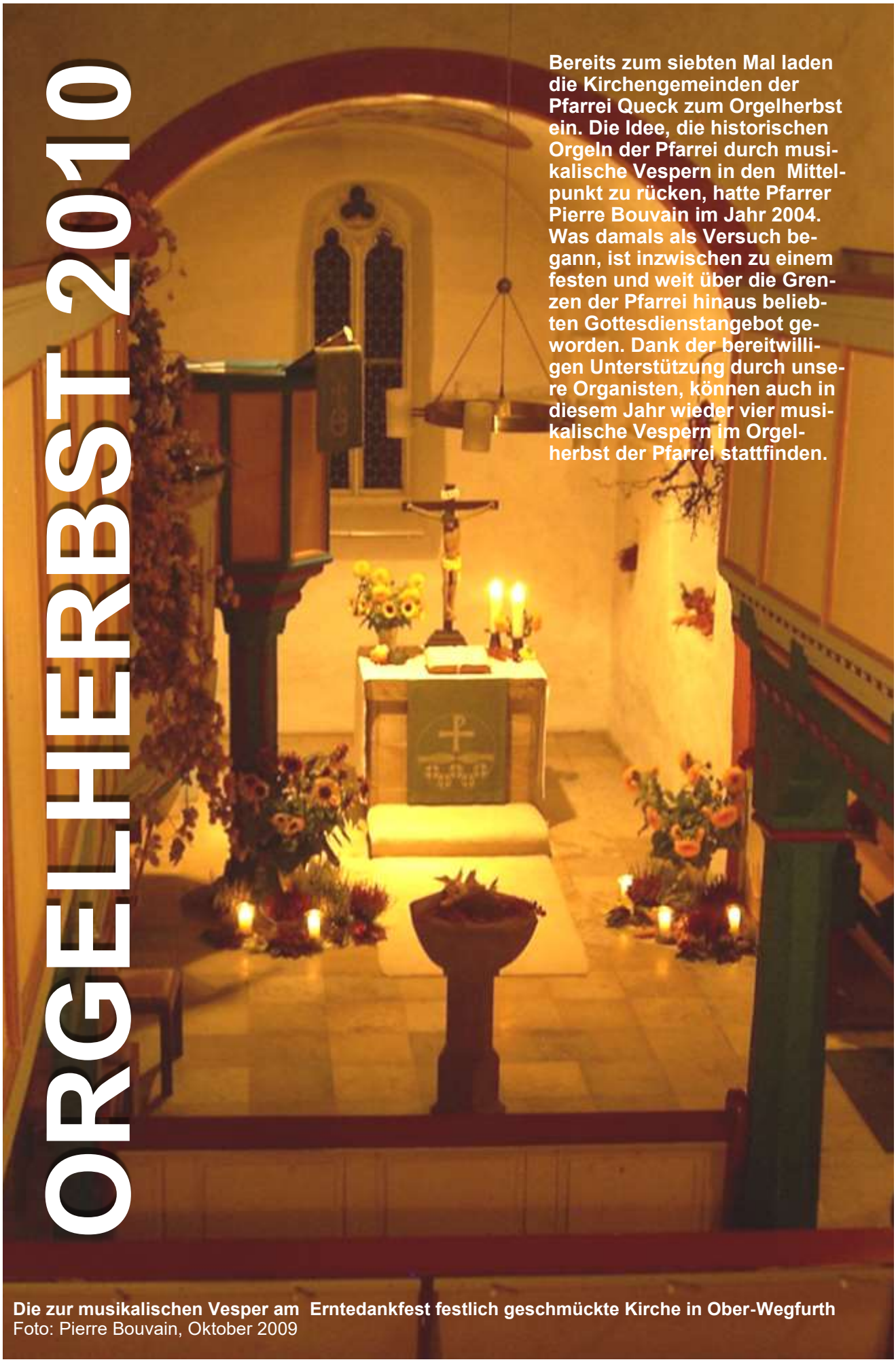
12. September 2010
um 10.30 Uhr

Erntedankgottesdienst in Sandlofs

Die Gemeindeglieder aus Sandlofs sind am Sonntag, den 25. September um 10.00 Uhr herzlich zum Familiengottesdienst in die Quecker Kirche eingeladen. Der separate Erntedankgottesdienst in Sandlofs mit anschließendem Kaffeetrinken kann in diesem Jahr nicht stattfinden, denn am 3. Oktober feiert der MGV Queck sein 90-jähriges Jubiläum, zu dem auch der gemischte Chor Sandlofs eingeladen ist. Lasst uns zusammen feiern!

ORGELHERBST 2010

Bereits zum siebten Mal laden die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck zum Orgelherbst ein. Die Idee, die historischen Orgeln der Pfarrei durch musikalische Vespern in den Mittelpunkt zu rücken, hatte Pfarrer Pierre Bouvain im Jahr 2004. Was damals als Versuch begann, ist inzwischen zu einem festen und weit über die Grenzen der Pfarrei hinaus beliebten Gottesdienstangebot geworden. Dank der bereitwilligen Unterstützung durch unsere Organisten, können auch in diesem Jahr wieder vier musikalische Vespern im Orgelherbst der Pfarrei stattfinden.



Die zur musikalischen Vesper am Erntedankfest festlich geschmückte Kirche in Ober-Wegfurth
Foto: Pierre Bouvain, Oktober 2009

Musikalische Vesper, Rimbach, 5. September 2010, 18.30 Uhr

Und aus den Wiesen steiget der weiße Neger Wumbaba

„Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steiget der weiße Nebel wunderbar“ - so heißt es in dem schönen Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ (Strophe 1) von Matthias Claudius (1779). Durch Verhören wurde daraus der Titel, den wir für die erste Orgelvesper im Jahr 2010 gewählt haben. Jochen Grabowski (Trompete und Orgel) und Mario Stucki (Orgel) spielen Lieder und Musik zur guten Nacht. Dazu gehören bekannte Choräle, Choralvorspiele aber auch volkstümliche Weisen bis hin zu einem Cowboylied. Um das Hören und Verhören in Anlehnung an das Buch von Axel Hacke mit Bildern von Michael Sowa wird es in der Predigt gehen.

Musikalische Vesper Queck, 19.09.2010, 18.30 Uhr

Orgelmusik vom Feinsten

In der Quecker Kirche musiziert unsere Organistin Christiane Fink Choralvorspiele und Vortragsstücke alter und zeitgenössischer Meister von Johann Sebastian Bach über Thomas Albus, Markus Nickel, Lothar Graap bis hin zu Manfred Schlenker.

Musikalische Vesper Ober-Wegfurth, 24.10.2010, 18.30 Uhr

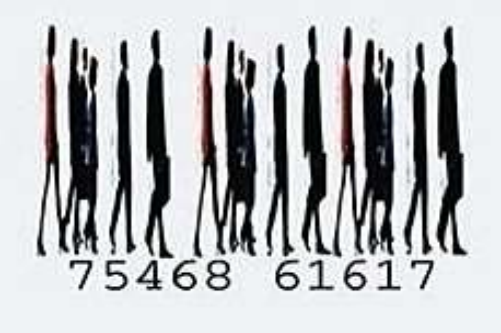
"Ja, das ist die Berliner Luft"

Unser Organist Mario Stucki macht in Berlin eine Zusatzausbildung. Wir haben ihn gebeten, uns etwas Berliner Luft mitzubringen. Natürlich erklingt die Musik von Paul Linke. Aber wir nehmen auch mit anderen Orgelstücken das Thema "Luft" auf. In der Predigt geht es darum, dass Gott uns Wege weist und bahnt, denn "der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf uns Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann." Organisten: Mario Stucki (Berlin) und Jochen Grabowski (Queck).

Musikalische Vesper Sandlofs, 07.11.2010, 18.30 Uhr

Neue Lieder - neue Kirche

Christen singen nicht nur die alten und schönen Lieder aus vergangenen Jahrhunderten. Sie versuchen auch mit modernen Weisen und Worten ihren Glauben auszudrücken. In der Vesper spielt unsere Organistin Elke Turba auf der Orgel und auf dem Akkordeon neue Kirchenlieder.



Evangelische Kirchengemeinden gehen zunehmend sensibel mit personenbezogenen Daten um. Einige stellen sich die Frage, ob und in welcher Weise sie Kirchenaustritte von Gemeindegliedern bekannt geben dürfen.

Darf das denn sein?
Umgang mit personenbezogenen Daten bei Kirchenaustritten

Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist dazu Folgendes zu sagen: Der Kirchenaustritt ist ein personenbezogenes Datum im Sinne des § 2 Abs. 1 DSG-EKD. Die Bekanntgabe des Kirchenaustritts an den Kirchenvorstand, die Abkündigung im Gottesdienst und die Veröffentlichung im Gemeindebrief, der nur an Gemeindemitglieder verteilt wird, sind datenschutzrechtlich zulässig.

Die Kirchengemeinde ist als „communio sanctorum“ (= Gemeinschaft der Heiligen) personale und sakramentale Gemeinschaft. Die Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde soll nach christlichem Selbstverständnis auch gelebt werden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Mitglieder der Kirchengemeinde darüber informiert sind, wer Mitglied der Kirchengemeinde ist und in welcher Form am Gemeindeleben teilgenommen wird. Aus diesem Grund werden Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beisetzungen von Gemeindemitgliedern der Gemeinde bekannt gegeben. Folgerichtigerweise kann der Kirchenaustritt mit der damit verbundenen Beendigung der Teilnahme am Gemeindeleben der Gemeinde bekannt gegeben werden.
Es obliegt dem Kirchenvorstand darüber zu entscheiden ob und wenn ja, wie die Kirchenaustritte der Kirchengemeinde gemeindeintern veröffentlicht werden. Die Kirchenvorstände aller Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck haben ihren schon seit Jahren geltenden Beschluss bekräftigt, auch Kirchenaustritte im Gemeindebrief zu veröffentlichen. Die gemeindeinterne Veröffentlichung personenbezogener Daten anlässlich von Amtshandlungen ist zulässig, soweit sie zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags dient und kein Sperrvermerk des Mitglieds oder von Amts wegen vorliegt. Gemeindeintern ist die Veröffentlichung, wenn sie im Rahmen gottesdienstlicher Veranstaltungen oder im Gemeindebrief erfolgt, der nur Gemeindegliedern zugestellt wird oder nur in kirchlichen Räumen ausliegt. Datenschutzrechtlich unzulässig ist die Veröffentlichung des Kirchenaustritts sowie der Amtshandlungen im Internet. Wird der Gemeindebrief auch im Internet veröffentlicht, so müssen diese personenbezogenen Daten zuvor gelöscht werden.

Sabine Langmaack
Referentin für Datenschutzrecht der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, 22. April 2010

Männergesangverein Queck feiert sein 90-jähriges Bestehen

Die aktiven Sänger mit ihrem Dirigenten: Von links: Bernd Becker; Norbert Emmerich; Heinrich Emmerich; Klaus Kirchner; Heinrich Röhm; Christoph Eisenmeier; Willi Kirchner; Heinrich Döring; Heinrich Lang; Willi Becker; Fritz Schmier; Hans Röhm; Walter Schmelz; Karlheinz Sippel; Fritz Quanz; Walter Reibeling; Hermann Hinz; Gerhard Muhl; Erwin Hinz; Hans Eichler; Ulrich Röhm; Adam Becker; Jürgen Walter; Hans Weber; Helmut Pflanz; Heinrich Steinacker; Uwe Döring. Es fehlen Kurt Becker, Heinrich Eichler und Michael Neuhof.

Der Männergesangverein MGV Queck 1920 feiert am ersten Oktoberwochenende sein 90-jähriges Jubiläum. Die Chronik, die Willi Becker zusammengestellt hat, informiert über die lange Chorgeschichte.

Der MGV 1920 Queck wurde am 2. Mai 1920 ins Leben gerufen.
Die damaligen Gründer waren: Valentin Schmier, Johannes Becker, Heinrich Becker, Heinrich Alles, Heinrich Windeknecht, Valentin Diehl und Balthasar Wahl.
Sie hatten sich zusammengefunden, um den aus der Gefangenschaft heimkehrenden Karl Hohmeier mit einem Lied zu begrüßen. Herr Lehrer Feick übernahm den Dirigentenstab, und so entstand der MGV 1920 Queck.
Folgende Namen wurden damals registriert: Valentin Alles, Heinrich Alles, Heinrich Koch, Adam Decher, Johannes Pflanz, Konrad Schmidt, Heinrich Otterbein, Fritz Gremm, Adam Schmier, Konrad Webert, Heinrich Georg, Johannes Schul, Valentin Kreutzer, Konrad Hahn, Wilhelm Steinacker, Heinrich Steinacker, Valentin Lips, Heinrich Göbel, Heinrich Lips, Johannes Döring, Heinrich Feick, Christian Schmidt, Heinrich Wahl, Konrad Wahl, Heinrich Reibeling, Adam Tränker, Karl Hofmann, Ernst Bepperling, Heinrich Erzgräber, Georg- Heinrich Tränker, Andreas Lips, Fritz Weber, Konrad Becker, Johannes Becker, Heinrich Feick, Hans Lips, Hans Lindner, Valentin Feick und Georg Schmier.
Unter Anleitung des Dirigenten wuchs der Verein und hatte gute Erfolge.
Aufgrund des Krieges musste der Verein eine Zwangspause einlegen.

Im Jahr 1948 trat der Verein unter dem Namen „Kirchenchor Queck“ wieder an die Öffentlichkeit. Auf Anregung von Herrn Pfarrer Dunkenberger und dessen Vater ist der Verein trotz der Nachwehen des Krieges wieder gewachsen. Den Chor leitete Herr Lehrer Eckhardt und den Vorsitz übernahm Konrad Schmidt.
1950 wurde der Wunsch laut, den

MGV-Jubiläum 1950: Vereinsgründer mit Fahne

Chor wieder Männergesangverein zu nennen. Unter Leitung von Herrn Lehrer Schmier feierte der Verein sein 30 jähriges Vereinsjubiläum. Es

MGV-Jubiläum 1950: Gruppenbild

war das erste Sängerfest nach vielen Jahren im Schlitzerland.

1952 wurde unser Verein dem „Grosshessischen Sängerbund“ angeschlossen.
Im Alter von 72 Jahren legte Herr Lehrer Schmier den Dirigentenstab nieder und Herr Lehrer Deibel übernahm den Dirigentenstab.

MGV-Jubiläum 1960: Gruppenbild

1960 feierte der Verein sein 60 jähriges Jubiläum. Auch dieses Fest blieb in guter Erinnerung.
Dirigent Deibel bat aus gesundheitlichen Gründen um seine Entlassung. Den Dirigentenstab übernahm nun Lehrer Holzapfel.
1962 geleitete der Chor seinen Ehrenchormeister Lehrer Schmier zur letzten Ruhestätte.
Herr Holzapfel legte nun 1965 wegen Überlastung den Dirigentenstab nieder, und Lehrer Rolf Steckenreuter wurde neuer Chorleiter. Zwei Jahre später wurde er nach Stockhausen versetzt, und zum wiederholten Male musste der Verein sich nach einem neuen Dirigenten umsehen. Sie fanden Herrn Sauerwein aus Schlitz, der dieses Amt übernahm.

Das goldene Jahr des Chorgesangs war 1970 für unseren Verein. In diesem Jahr trat Konrad Schmidt nach 22 Jahren als 1.Vorsitz wegen Altersgründen zurück. Er machte sich Sorgen und Gedanken um den Verein. Keine Mühe war ihm zu schwer den Verein aufwärts zu bringen.
Als Ehrenvorsitzender blieb er weiterhin dem Vorstand treu. Der neue 1. Vorsitzende wurde Adam Becker. Müh und Arbeit wurden nicht gescheut das 50 jährige Vereinsbestehen vorzubereiten. Es wurde ein gelungenes Fest, an das man gerne zurückdenkt.

1974 übernahm Dieter Freudenreich den Chor. Unter seiner Leitung nahm der Verein erstmals1975 am Freundschaftssingen in Schlitz teil. Nach einem gelungenem Fest zum 60 jährigen Bestehen, legte Herr Freudenreich noch beim Abbau des Festzeltes 1980 sein Amt als Chorleiter nieder. Pfarrer Klaus Steckenreuter übernahm übergangsweise den Verein. Er hat zu dieser Zeit alle Hände voll zu tun. Im Oktober 1981 übergab man zum wiederholten Male Georg Sauerwein den Dirigentenstab.
1990 trat dann der MGV erstmals in einheitlicher Kleidung auf. Ein erneutes Sängerfest folgte, und im November wurde dann Christoph Eisenmeier unser Dirigent, der es bis heute auch noch ist. In den Jahren 1994 und 1995 erkrankte unser Dirigent. In dieser Zeit leitete Ellen Moogk den Verein, der hiermit herzlichst gedankt

wird.

Im Jahre 2000 feierte dann der MGV Queck sein 80 jähriges Bestehen. Hier wurde Adam Becker mit dem Landesehrenbrief für seine 30 jährige Tätigkeit als erster Vorsitzender geehrt und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Geschicke des Vereins führte ab diesem Zeitpunkt Fritz Quanz.

2006 erhielt der MGV Queck für die nächsten 2 Jahre den Vorsitz der Sängerfreundschaft Schlitzerland, und unser Ehrenvorsitzender Konrad Schmidt wurde zu Grabe getragen.

Seit dem Jahre 2008 steht der MGV Queck unter der Regie von Willi Becker.

Abblasen der Krippe in Queck, 2007

Beim Kindergottesdienstfest, 2003

Sängerfest MGV 1920 Queck am 3. Oktober 2010

Festablauf

Freitag, 01. Oktober 2010

Solokabarett mit Clajo Herrmann
Älter werden, ohne den Unmut zu verlieren

Samstag, 02.Oktober 2010

18.30 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof
19.00 Uhr Festkommers
anschließend singen der Gastvereine
im Anschluss Tanz mit Ludwig Wenzel

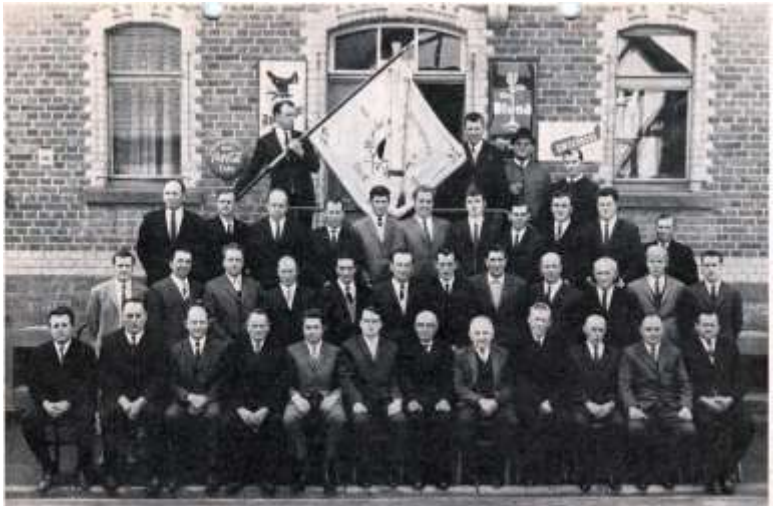
Sonntag, 03. Oktober 2010

10.30 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores
sowie des Massenchores der Pfarrei Queck in der Kulturscheune
(Bitte geänderte Gottesdienstzeit beachten.)

anschließend musikalischer Frühschoppen mit dem Posaunenchor

Mittagstisch

13.30 Uhr singen der Gastvereine
danach Ausklang bei Kaffee u. Kuchen



MGV-Gruppenfoto 1970 vor dem Gasthaus „Zur Linde“

Reformationsfest

Was gibt es am 31. Oktober zu feiern? Halloween - oder was? Wir feiern „Hallo Luther“, denn wir sind evangelisch-lutherisch. Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg. Aber was bedeutet es lutherisch zu sein? Sind Reformierte auch evangelisch? Was sind unierte Christen?

Wir sind lutherisch

Martin Luther

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan“, so hat Martin Luther es auf den Punkt gebracht, was die Reformation eigentlich bedeutet, nachzulesen in seiner Schrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Die Wiederentdeckung der christlichen Freiheit ist für mich die wichtigste Errungenschaft der Reformation. Solche Freiheit ist allerdings nur zu verstehen in der Bindung an Jesus Christus und die heilige Schrift. Das sind nämlich nach Luther die vier Alleinstellungsmerkmale des Glaubens: **Allein Christus** ist unser Herr; das macht uns frei von unrechtmäßiger Herrschaft. **Allein die Heilige Schrift** ist die Quelle der Wahrheit, Traditionen und Lebensregeln können uns nicht beherrschen. **Allein durch den Glauben** können wir bestehen, kein gutes Werk, kein Geld oder Ansehen können uns retten. **Allein aus Gottes Gnade** werden wir das Leben finden, wir sind nicht selbst unseres Glückes Schmied.

Allein Christus.
Allein die Schrift
Allein die Gnade.
Allein der Glaube.

Wer in diesem Vertrauen lebt, der wird frei von dem ewigen Kreisen um sich selbst. So habe ich Kopf, Herz und Hände frei dafür, als Kind Gottes fromm und fröhlich zu leben und mich einzusetzen – für mich selbst, für andere und für Gott.
Martin Luther hat sehr viel bewirkt und erreicht – vom Kampf gegen den Ablasshandel bis zur Übersetzung der Bibel. Und doch wusste er darum, dass wir letztlich alles von Gott und seiner Gnade zu erwarten haben. So konnte er abends sein Wittenbergisch Bier trinken und zugleich darauf vertrauen, dass das Evangelium seinen Lauf nimmt. Das ist für mich das Besondere des lutherischen Glaubens: Die Freiheit in Christus bedeutet Gelassenheit und Engagement zugleich!

Matthias Wöhrmann, Aus Image 3/2010

Wir sind reformiert

Die reformierten Christen haben ihre Wurzeln in der Reformation der Schweiz, bei Huldreich Zwingli und Johannes Calvin. Ihr Thema ist Jesus Christus und das Reich, das er bringt. Ihr Thema ist die Welt, die vom dreieinigen Gott geliebt wird. Ihr Thema sind Zeugnis und Dienst, die wir im Namen Christi der Welt schulden. Die Reformierte Kirche vertraut darauf, dass Christus selbst seine Herrschaft aufrichtet durch die Predigt des Wortes Gottes. Das Wort allein, das ganze Wort und nichts als das Wort. Von diesem Grundansatz aus lassen sich viele Wesensmerkmale reformierter Gemeinden verstehen. Im reformierten Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde um das verkündigte Wort. Die Kirche ist kein kultischer Tempel, sondern Versammlungsraum der Gemeinde. Bis heute haben sich die meisten reformierten Kirchen eine gewisse Kargheit bewahrt: der Blick fällt auf die Kanzel, auf dem Abendmahltisch liegt die aufgeschlagene Bibel, auf Wort und Sakrament richtet sich der Blick. Auch im Gottesdienstverlauf ist alles auf die Predigt hin ausgerichtet. Der Psalmengesang wird besonders gepflegt. Die Lesungen und Gebete zielen auf die Predigt hin und nehmen sie in die Antwort der Gemeinde mit hinein.
Reformierte Kirche will Gemeindekirche sein. Sie baut sich von unten auf. Die ganze Gemeinde ist zu Zeugnis und Dienst berufen. Von den Anfängen an haben sie konsequent gesagt: in der Kirche darf es keine hierarchischen Herrschaftsstrukturen geben. Gott allein regiert die Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern. Natürlich muss es um der Ordnung willen bestimmte Funktionen geben, die von besonders beauftragten Menschen wahrgenommen werden. Calvin unterscheidet dabei vier Ämter: Älteste, Prediger, Diakone und Lehrer. Die Reformierte Kirche weist den Einzelnen in seine Verantwortung vor Gott. Reformiertsein ist daher eher eine Haltung und Verhaltensweise als eine Konfession.

Johannes Calvin

Christiane Nolting, aus Image3/2010

Wir sind uniert

Mit einer „Union“ wollte der preußische König Friedrich Wilhelm III. 1817 zum 300. Jahrestag von Luthers Thesenanschlag innerevangelische Differenzen überwinden, die Reformierte und Lutheraner spalteten.
So sinnvoll vielen die Annäherung der beiden evangelischen Konfessionen erschien – dass ein König in den kirchlichen Bekenntnisstand eingriff und wenig Respekt für gewachsene Traditionen zeigte, rief scharfe Kritik hervor. In Preußen kam es daher nur zu einer „Verwaltungsunion“: Das jeweilige Bekenntnis in den Gemeinden blieb erhalten. Anders als von Friedrich Wilhelm III. erhofft, wurde der Protestantismus aber durch die Union unübersichtlicher: Statt einer evangelischen Konfession gab es nun mindestens drei in unterschiedlichen Varianten: Lutheraner und Reformierte innerhalb und außerhalb der Union, unierte Gemeinden, in denen die konfessionellen Unterschiede eingeebnet wurden, aber auch viele Protestanten, die gar nicht recht wussten, welches evangelische Bekenntnis sie eigentlich hatten – und die gibt es bis heute.
Und dennoch: Die Union hat nun selbst eine fast 200 Jahre dauernde Geschichte. Heute gehören der „Union evangelischer Kirchen“ 13 von 22 evangelischen EKD-Landeskirchen an. Weiterhin ist die Union bestrebt, die Einheit der EKD zu fördern, auch wenn inzwischen klar ist, dass der evangelische Glaube nur aus seinen gewachsenen Traditionen Profil gewinnt.

König Friedrich Wilhelm III

Uwe Rieske, aus Image 3/2010

Taufen

Marlon Heinrich Braun
Sandlofs, Hutzdorfer Str. 4
Eltern: Marco Braun und Simone, geb. Wettlaufer
geboren am 27.04.2009
getauft am 19.06.2010 in der evang. Kirche zu Ober-Wegfurth

Taufspruch:
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Psalm 91,11+12

Julius Göbel
Queck, Am Wörth 7
Eltern: Karsten Göbel und Karen, geb. Flohr
geboren am 03.05.2010
getauft am 27.06.2010 in der evang. Kirche zu Queck

Taufspruch:
Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe. 2. Mose 23,20

Moritz Triebe
Queck, Am Wörth 17
Eltern: Markus Triebe und Simone, geb. Göbel
geboren am 17.03..2010
getauft am 27.06.2010 in der evang. Kirche zu Queck

Taufspruch:
Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich. Psalm 3,6

Arwin von der Gönne
Queck, Hinter der Pfarr 7
Eltern: Brun von der Gönne und Isabel, geb. Tränker
geboren am 30.05.2010
getauft am 27.06.2010 in der evang. Kirche zu Queck

Taufspruch:
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139,5

Die nachfolgenden Daten wurden auf Wunsch gelöscht.

Amelie Wolff
Angersbach, V. d. Hahlshube 10
Eltern: Peter Wolff und Marlene, geb. Schmidt
geboren am 18.02.2010
getauft am 07.08.2010 in der evang. Kirche zu Rimbach

Taufspruch:
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Psalm 91,11+12

Austritt

Daten wurden für die online-Ausgabe gelöscht

Gottesdienst

Am **Totensonntag, 20. November 2010 um 10.00 Uhr**, erinnern wir in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Quecker Kirche an die Verstorbenen der Pfarrei im zu Ende gehenden Kirchenjahres. Zur Erinnerung werden die Namen der Toten verlesen. In diesem Gottesdienst feiern wir auch das Abendmahl. Wie in den vergangenen Jahren wird das Abendmahl an diesem Sonntag nicht mit Wein, sondern mit Traubensaft gefeiert.

Trauungen

Michael Lips und
Denise Lips, geb. Reuber
Niederjossa, Im Krammbach 9
getraut in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth
am 05.06.2010

„Vor allem haltet fest an der entfalteten Liebe zueinander. Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat.“
1. Petrus 4,8+10

Florian Dreiseitel und
Daniela Dreiseitel, geb. Gluck
Ober-Wegfurth, Goldsteinweg 1
getraut in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth
am 12.06.2010

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“
Römer 15,13

Marco Braun und
Simone Braun geb. Wettlaufer
Sandlofs, Hutzdorfer Str.4
getraut in der evangelischen Kirche zu Ober-Wegfurth am 19.06.2010

„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“
1. Korinther 13,7+8

Klaus Fischer und
Anja Fischer, geb. Przybila
Sandlofs, Grabenweg 5
getraut in der evangelischen Kirche zu Pfordt am 26.06.2010

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Peter Wolff und
Marlene Wolff, geb. Schmidt
Angersbach, V. d. Hahlshube 10
Getraut in der evang. Kirche zu Rimbach am 07.08.2010
Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 1. Korinther 16,13+14

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Bestattungen

Katharine Grabowski
geb. Jörg
28.02.1923 - 26.04.2010
Rimbach, Raingarten 10

Denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben, wird auch den Bund nicht vergessen, den er deinen Vätern geschworen hat.“ 5. Mose 4,31

Helene Fischer
geb. Hahndl
18.08.1930 - 06.05.2010
Sandlofs, Grabenweg 5

Jesus Christus spricht: „Selig sind die Leidtragenden, denn sie sollen getröstet werden.“ Matthäus 5,4

Christine Walter
geb. Wahl
25.02.1926 - 22.05.2010
Queck, Am Zippen 15

Jesus Christus spricht: „Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ Offenbarung 3,11

Emma Horst
geb. Fischer
31.05.1930 - 26.05.2010
Pfordt, Am Schönrain 6

„Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“ 1. Petrus 5,4

Margareta Hohmeier
geb. Maul
18.04.1927 - 07.06.2010
Rimbach, An der Buchmühle 20

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind." Römer 8,28

Ernst-Otto Höpcke
20.08.1926 - 09.07.2010
Rimbach, Auf dem Stück 6

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Hebräer 13,14

Margarete Brandl
geb.Otterbein
23.05.1923 - 20.07.2010
Rimbach, An der Trossbach 2

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer. Jesaja 54,10

Erna Hildegard Kraft
geb. Opfer
11.12.1922 - 23.07.2010
Unter-Schwarz, Richthofer Str. 6

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Lukas 15,24

The best is yet to come - Das Beste kommt jetzt erst!
Inschrift auf dem Grabstein von Frank Sinatra (1915-1998)

Pfarrei Queck

Fon 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06
pierre.bouvain@t-online.de
Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ
Homepage
www.queck-evangelisch.de

Spendenkonto

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Konto- Nr.: 370 105 430
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

A. Gluck-Stiftung

Konto- Nr.: 270 212 80
BLZ: 518 500 79
Sparkasse Oberhessen

Pfarrbüro

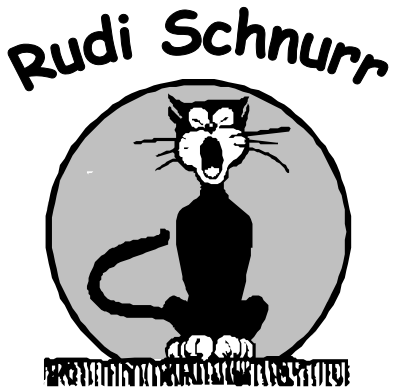
Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information?
Im Pfarrbüro gibt Ihnen Karin Diehl dienstags von 8.30 bis 12.00 Uhr gerne und sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Parzeller Druck, Fulda
Auflage: 700 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



Der Quecker Kirchenkater

„Wie wäre das weitergegangen?“ Nach zwei Monaten befällt mich dieser Gedanke noch immer. Mitte Juli war in Queck Kirmes angesagt. Überraschenderweise wurde die Kirmes in der Scheune neben der Kirche abgehalten. Neues muss man genauer untersuchen. Und so machte ich mich nach der ersten lauten und deshalb schlaflosen Nacht auf zum Ort des Geschehens. Die Türen zum Kulturzentrum standen offen. Von drinnen hörte ich Schritte und bei jedem Schritt ein saugendes Geräusch. Ich sah, dass der Parkettfussboden mit einer schwarzen Folie abgedeckt war. Weil niemand auf mich achtete, huschte ich ins Innere des Raumes. Aber ich kam nicht weit. Sobald meine kleinen Pfoten auf der schwarzen Folie auftrafen, klebten sie fest. Ich konnte die Pfoten nicht von der klebrigen Folie abziehen. Zum Glück stellte da gerade jemand die Musik besonders . Der Schreck, der n durchfuhr, verlieh Bärenkräfte, so ass ich meine Katenpfoten frei bekam. Und dann: Nichts wie weg!

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2010

05.09.2010
Musikalische Vesper in Rimbach, Orgelherbst,
18.30 Uhr Kirche Rimbach
Thema: „Und aus den Wiesen steiget“

17.-19.09.2010
Kinder- und Konfirmandenfreizeit in Ulrichstein zur Vorbereitung des Erntedankfestes; Thema: „Ich wollt ich wär (k)ein Huhn.“

19.09.2010
Musikalische Vesper in Queck, Orgelherbst, 18.30 Uhr

26.09.2010
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Kirche Queck, 10.00 Uhr

03.10.2010
Festgottesdienst in der Kulturscheune zum 90-jährigen Bestehen des MGV-Queck

10.10.2010
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach
Kirche Rimbach, 10.00 Uhr

24.10.2010
Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, Orgelherbst,
18.30 Uhr, Ober-Wegfurth;
„Das ist die Berliner Luft“

07.11.2010
Musikalische Vesper in Sandlofs, Kirche Sandlofs, 18.30 Uhr

14.11.2010
Volkstrauertag auf dem Friedhof in Ober-Wegfurth, 11.00 Uhr

21.11.2010
Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Kirche Queck

28.11.2010
Familiengottesdienst zum ersten Adventssonntag, Queck, 10.00

24.12.2010
Gottesdienste zum Heiligen Abend in allen Kirchen der Pfarrei
16.00 Uhr Rimbach
17.30 Uhr Ober-Wegfurth
19.00 Uhr Sandlofs
22.00 Uhr Queck

26.12.2010
Der besondere Gottesdienst zum Christfest,
Rimbach, 18.30 Uhr;
„Geburt im Schnee - Weihnachten mit Pieter Bruegel“

31.12.2010
Gottesdienst mit Jahresrückblick, Kirche Queck, 18.30 Uhr

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de